

Thomas Fey, geboren 17.7.1944 im Kreis Eutin,

Beruf: Industriekaufmann

Aufgewachsen in Lübeck/Travemünde. Schulbesuche in Travemünde und weiterführend in Lübeck. Abschluss der staatlichen Höheren Handelsschule. Ausbildung zum Industriekaufmann mit anschließendem zweijährigen Volontariat bei der Commerzbank in Lübeck. Kaufmännische Tätigkeit im Verpackungskonzern Schmalbach Lubeca in Lübeck mit Hauptsitz Braunschweig. Hier im Außendienst für Norddeutschland mit Filialsitz in Hamburg tätig. 1975 Wohnortwechsel nach Seevetal Hittfeld. Verselbständigung im Bereich Restaurierungen und Handel mit Antiquitäten, resultierend aus der elterlichen und großelterlichen Vorbelastung. 1982 Erwerb des Hauses Kirchstr. 2 und Heirat. 1990 Erwerb der Immobilie Jesteburger Str. 5 bis dato Standesamt in Hittfeld. Bis 1995 Sanierung beider Altbauten. Während der Schulzeit des Sohnes Schulsprecher der Realschule Hittfeld. In dieser Zeit wurde mit Hochdruck die Sanierung des Realschulgebäudes mit Hilfe der Politik (Norbert Böhlke) voran getrieben. Eintritt in die CDU. Aufgrund von Meinungsunterschieden, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung Hittfelds, Austritt aus der Partei 2014.



Politische Motivationen:

Historische Denkmäler sollen nicht dem Kommerz weichen!

Wie konservativ sind wir FREIEN WÄHLER bzw. sind sie eine konservative Gemeinschaft? Ich beantworte diese Frage mit „ja, aber mit einem gewissen Pragmatismus“. Eine fortschrittliche Veränderung ist notwendig und auch zeitgemäß. Es fragt sich allerdings, in wie weit Veränderungen dem Kommerz unterliegen müssen. Ist Kommerz bedeutender als die Geschichte und Traditionen bezogen auch auf unser Dorf (noch Dorf) Hittfeld? Wir haben als Ort eine bedeutende Geschichte beginnend mit dem Jahr 1000! Hittfeld als Kirchspiel und Kirchenkreis. Landschaft und Architektur gaben dem Ort Ihre Bedeutung. Kirche, Küsterhaus, Haus Kortsehl, und bedeutende Fachwerkhäuser. Zu erwähnen sind die Hittfelder Mühle und die Wassermühle Karoxbostel und nicht zuletzt der „100jährige“. In meinem konservativen Verständnis bin ich für den Erhalt unserer Geschichte. Leider sind bisher schon zu viele geschichtlich bedeutende Gebäude - mit politischer Akzeptanz - der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Zu befürchten ist, dass dieser „Modernisierungsfraß“ sich weiter entwickelt...

Versprechungen werden viele gemacht, z.B. der Wiederaufbau des Haus Kortsehl. Aber was wird dann wirklich umgesetzt? Es stellt sich die Frage: „Wie viel Supermarkt braucht Hittfeld?“ Heute Aldi, morgen noch Lidl? Ist die Politik dem Ort verpflichtet oder dem Kommerz? Die Argumentation: „Es bereichert den Ort und die Einzelhandelsgeschäfte profitieren davon“, findet keine Bestätigung! Wenn sich Aldi auf dem Grundstück „Steinwehe“ vergrößert, dann verschwindet auch Die historische Brennerei. Mit dem "Hittfelder Korn" ist Hittfeld besonders namhaft geworden. Wie lange wird uns der Hundertjährige noch

erhalten bleiben? Plötzlich ist alles Einsturzgefährdet und muss abgerissen werden! Nur durch die Zustimmung zu einer exzessiven Erweiterung der Supermärkte kann der 100jährige angeblich gerettet werden...

Hittfeld soll sich offensichtlich so entwickeln wie die Stadt Buchholz. Auch Tostedt hatte eine gute Substanz an historisch bedeutenden Geschichtsgütern. Jetzt ist es eine Stadt ohne Geschichte. Architektonisch verkorkst, ohne Charme und erkennbare städtebauliche Traditionen. Die Politik bedauert es und hat es dennoch so gewollt. Wird Hittfeld das gleiche Schicksal erleiden? Sie liebe Bürgerinnen und Bürger haben es in der Hand. Geben Sie den FREIEN WÄHLERN bei der Kommunalwahl am 11.Sep. 2016 Ihre Stimmen. Wir setzen uns ein für eine behutsame bauliche Entwicklung, wollen historisch Bedeutendes bewahren und die Seevetaler Orte nicht quantitativ, sondern qualitativ und architektonisch angepasst weiterentwickeln.

Freundliche Grüße

Thomas Fey